

Ich liebe Musik

Von Barbara Dahlgren



Ich mag fast alle Arten von Musik. Ich höre gern Opern, Country, geistliche Lieder, Western, Pop, Rock'n roll, Rap, Klassik, Musicals, Jazz, Blues, alte Hymnen und die meisten Musikstücke, die es sonst noch so gibt. Ich sag ja nicht, dass ich alle Stücke einer bestimmten Musikrichtung toll finde, aber bestimmt sind ein oder zwei Stücke dabei, die mir sehr gefallen.

Musik kann eine starke Wirkung ausüben und segensreich sein. Kendra Cherry (amerikanische Psychologie-Expertin und Autorin) hat in ihrem Artikel „Wie Musikhören sich positiv auf unser Befinden auswirkt“ folgende Punkte aufgelistet:

- Musik kann Stress abbauen
- Musik kann unsere Aufmerksamkeit verbessern
- Musik kann unsere Stimmung heben
- Musik kann unsere Gedächtnisleistung steigern
- Musik kann uns helfen, Schmerzen zu ertragen
- Musik kann uns helfen, besser zu schlafen
- Musik kann unsere Motivation erhöhen
- Musik kann uns helfen, Depressionen zu lindern
- Musik kann unser Durchhaltevermögen und unsere Leistung steigern

Musik kann auch beim Lehren helfen. Wenn wir singen, erinnern wir uns an den Text. Eines der ersten Lieder, das Kindern gelehrt wird, endet mit „Jetzt kennst du das Alphabet. Nächstes Mal sing einfach mit.“ Schlaganfall-Patienten, die ihre Fähigkeit zu sprechen verloren haben, können sie durch das Singen von Liedern wieder erlangen.

Als mein Vater Alzheimer hatte, konnte der sich nicht mehr an die Namen von Leuten erinnern. Aber wenn er eine CD mit Gospelsongs auflegte, konnte er bei allen mitsingen, ohne auch nur ein Wort oder eine Note auszulassen.

Es gab Zeiten, in denen er sich auch nicht an meinen Namen erinnern konnte, aber es verband uns der Gesang alter Kirchenlieder. Dann sah er mich an, lächelte und sagte: „Du weißt, dass das Lied wahr ist. Gott ist groß!“

Gott hat die Musik geschaffen und sie kann ein mächtiges Werkzeug sein. Die Psalmen zeigen uns, dass die Musik dazu diente, Gott zu loben und zu preisen, aber sie diente in biblischen Zeiten auch für andere Zwecke.

Musik beruhigte das Gemüt Sauls. Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm (1 Sam 16,23).

Musik verschaffte Zuversicht. Als Joschafat gegen das Heer der Ammoniter und Moabiter auszog, bestellte er Sänger für den HERRN, die sangen: „Danket dem HERRN; denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich“ (2 Chr 20,21-22).

Musik lehrte Gottes Wort. „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen“ (Kol 3,16).

Musik aktivierte Gottes Macht. Paulus und Silas erfuhren dies, als sie im Gefängnis waren. „Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab“ (Apg 16,25-26).

Durch Gesang prägte sich Gottes Macht tief ins Gedächtnis ein. In 2. Mose 15 ist Moses Lobgesang für die Errettung aus der Hand des Pharao aufgezeichnet: „Damals sangen Mose und die Israeliten dies Lied dem HERRN und sprachen: Ich will dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan ...“. Es ist recht lang, so dass ich hier nicht alles wiedergeben kann. Es heißt, dass dieses Lied das älteste dokumentierte Lied der Welt sei.

Lieder dienten in biblischen Zeiten um Freude, Triumph, Kummer, Erleichterung, Anbetung, Dank, Lob und vieles mehr auszudrücken. Matthäus 26,30 berichtet, dass Jesus und die Jünger das letzte Abendmahl mit Lobgesang beendeten, bevor sie hinausgingen. Was für ein eindrucksvolles Bild!

Gott schuf die Musik und sie ist wundervoll, selbst wenn manche Menschen versuchen, sie zu missbrauchen. Gott hat die Liebe zur Musik in mich hineingesetzt und ich bin ihm sehr dankbar dafür. Wenn ich zufällig eines meiner Lieblingslieder höre – und ich habe viele – erfüllt es mich mit großer Freude. □

*Lobe den Herren,
den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.
(Joachim Neander 1680)*